

Haus und Wohnen



Architekturreportagen: Villa, Loft und Klosterherberge / 15 Hausideen in Holz- und Massivbauweise / Steuertipps für Hausbesitzer / Trends für Küche und Bad / Wellness im Innen- und Aussenraum / Gärtnern auf der Terrasse / Bauland: Suchen und finden



Ein gutes Lebensgefühl

Lange träumte die Bauherrschaft von einem Zuhause voller Ferienstimmung. Heute ist sie am Ziel: Ihr Haus vereint wirtschaftlich alle notwendigen Funktionen und es bezieht konsequent die Natur mit ein. Der Biopool entlang der verglasten Südfassade ist fester Bestandteil des Entwurfs.

Von Carmen Nagel Eschrich (Text) und Thomas Hämmerli (Fotos)



Architekt Baumann
prägte den Begriff
«Das getarnte Haus.»



1 Farb- und Lichtspiele sind hier ganz bewusst eingesetzt.

2 Der schmale Flur vor den Zimmertüren öffnet sich optisch zum Pool.





Der Biopool macht das ganze
Jahr über Freude.



«Das Material Beton gab den homogenen Farbton vor.»
Beat Baumann, Architekt

1 Der eingeschossige Bungalow ist zurückhaltend in Farbe und Kubatur.

2 Carport und Technikraum stehen wegen des Elektromogs etwas abseits vom Haus.







Die leicht schimmernde, mit Metallpigmenten veredelte Fassade nimmt die Stimmung der Umgebung auf.



1 Robuster Hartbetonboden im Eingangsbereich.

2 Wie das ganze Haus ist das Entrée gut organisiert.



> Fast 27 Meter misst der Sichtbetonbau mit Flachdach in der Länge. Dem nahen Waldrand kehrt er den Rücken zu, er öffnet sich zum Wasserbecken und dem fantastischen Panorama. Der Bungalow liegt am Ende einer Quartierstrasse, die Zufahrt zum Carport ist betoniert. Genau wie das Wohngebäude, der Pool, die Gartenstützmauern und der Schopf – alles scheint aus einem Guss zu stammen. «Das Material Beton gab den homogenen Farbton vor», bestätigt der Architekt, «nur bezüglich Haptik griffen wir bei den unterschiedlichen Einsatzgebieten auf unterschiedliche Körnung zurück: Die Oberflächenbefestigung ist sehr sickerfähig, das Gebäude hingegen absolut glatt und blank.

Das getarnte Haus Die schimmernde, mit Metallpigmenten veredelte Fassade nimmt wie ein Chamäleon die Stimmung der Umgebung auf. Die Idee dazu lieferte Architekt Beat Baumann vom Studio Baumann Brittnau. Über Empfehlungen von Freunden fand die Bauherrschaft das Büro, wo zurückhaltende, der Natur untergeordnete Architektur entsteht – die Philosophie überzeugte die Bauherrschaft und entsprechend entstand das «getarnte Haus». Beat Baumann prägte diesen Begriff, da es im Gegensatz zu den Neubauten der Umgebung nicht versucht, sich zu profilieren, sondern zurückhaltend in Farbe, Kubatur und eingeschossigem Flachdach gestaltet wurde.

Sommer, Sonne, Wasser Der Carport überdacht neben Fahrzeugen auch den Zugang zum Technikraum, der wegen des Elektrosmogs bewusst in einigem Abstand zum Wohnhaus steht, und auch die raffiniert beleuchtete Haustüre: Ein knallig oranger Lichtschlitz schafft an trüben Tagen gute Laune – und das ganz ohne elektrische Installationen. Durch eine farbige, am Dachrand montierte Glasscheibe scheint das Tageslicht von oben wie durch eine Sonnenbrille und bereits am Eingang herrscht Urlaubsstimmung. Fortsetzung folgt hinter der Haustüre mit dem Gäste-WC: Anstelle eines herkömmlichen Lavabos steht hier ein Glaswaschtisch, die speziell hergestellte Acrylglassäule wurde mit schneeweissen Kieselsteinen aufgefüllt. Wie Meerwasser die Ufersteine umspült, plätschert auch hier das Wasser beim Händewaschen scheinbar über die Steine – natürlich wird es vom verborgenen Abwasserrohr abgeführt. Wasser bleibt ständiger Begleiter durch das Haus, denn der schmale Flur wird einerseits von Zimmertüren zu den privaten Bereichen, andererseits von der Glasfront und den Terrassentüren zum Biopool auf der Südseite gerahmt.

Lichtspiele Architekt Baumann ist ein Meister von Farb- und Lichtspielen, die er bewusst hier einpflanzte: Durch Wasserreflexionen und glitzerndes Sonnenlicht scheinen sanfte Wellenbewegungen in den Flur zu schwappen. Sie zeichnen bewegte Bilder an die weiss verputzte Wand und lassen Metallpigmente im Unterlagsboden aufblitzen. Sanft flattern weisse Vorhänge im Wind, wo ein schmaler Terrassenstreifen wie ein Bootssteg zwischen Glasfront und Wasser liegt. Die Führungsschienen der Sonnenschutzmarkisen sind in einem Meter Abstand zur Verglasung befestigt – sind

1 Wer in den Spiegel schaut, sieht auch ins Grüne.

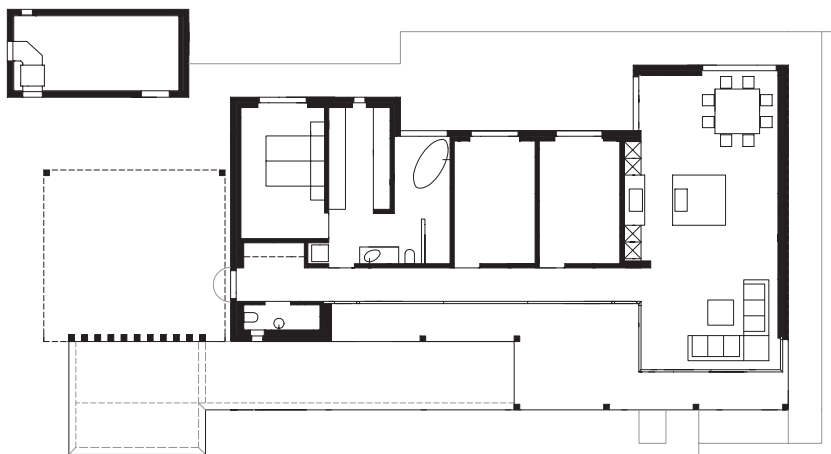
2 Freistehende Wanne vor bodentiefen Fenstern.



die Markisen unten, bleibt der attraktive Ausblick auf den intimen «Bootssteg» erhalten. Der Biopool macht das ganze Jahr über Freude. Die Pumpe zur Wassermwälzung und der bepflanzte Bereich sorgen wie bei einem natürlichen See zu jeder Jahreszeit für optimales Klima. Das elegante, längliche Schwimmbad liegt als Blickfang parallel zum Gebäude. Es besticht durch seine Geradlinigkeit. Neben Erfrischung der Bewohner bietet es auch Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt: Vom ungechlorten Wasser trinken Vögel und was überschwappt, versorgt den Rasen optimal. «Tatsächlich wuchs das Gras direkt neben dem Pool am schnellsten, die hervorragende Wasserqualität birgt viele natürliche Mineralstoffe», berichtet der Bauherr. Das Becken, in das eine schlichte Holzterrasse führt, besteht aus betonierten Wänden, die kraftschlüssig mit der Bodenplatte verbunden wurden – eine typische Poolfolie war somit überflüssig. Daneben liegt die Terrasse mit überdachtem Essplatz, sie wird von einem Holzzaun mit horizontalen Latten wie von einer Schiffsreling gesäumt.

Reflexion und Reflektion Sind die Zimmertüren offen, kann man von fast jedem Winkel im Haus die Aussicht auf Pool und Terrasse geniessen, wobei Büro, Gäste- sowie Schlafzimmer mit Ankleide und Bad auch von der ruhigen, intimeren Waldseite profitieren. Im Schlafzimmer steht frei vor dem bodentiefen Fenster eine Badewanne, die sich der Natur zuwendet. Auch wer unter der Regendusche steht, blickt geradewegs in den Wald. Nur beim Zähneputzen kehrt man ihm den Rücken zu – doch dagegen hatte Beat Baumann eine Lösung parat, denn die Spiegelfront am Lavabo holt das Grün zuverlässig zurück. Wie auf einer Kette aufgefädelt reihen sich die privaten Räume, bis der Flur im Wohn-, Koch- und Essbereich mündet. Ein Übergang wird spürbar, intuitiv werden spätestens hier, wo der rohe Unterlagsboden in die «gute Stube» mit Holzdielen übergeht, die Strassenschuhe abgelegt. Der offen gestaltete Raum ist einladend und behaglich, die Lounge profitiert von der Süd- und Poolfront sowie einem herrlichen Fernblick. Die Küche nimmt Bezug zum Wald im Norden auf: Kochstelle und Hochschranke liegen an der Innenwand, doch davor wächst aus dem massiven Eichenboden die holzverkleidete Kücheninsel wie ein starker Stamm. Sie dient der Aufbewahrung und erweitert die Arbeitsfläche. Am Fenster zum Hintergarten steht der quadratische Esstisch, zwei mal zwei Meter gross und aus genau demselben Material. Planer sowie Bewohner sind sich einig: Das geradlinige Haus ist präzise und äusserst funktionell auf einer Ebene organisiert, die konsequente Präsenz des Wassers schafft ein unvergleichbar gutes Lebensgefühl. <

Erdgeschoss



Konstruktion

Stahlbeton-Fundamentplatte 25 cm. Eingangstrakt Beton. Wohn- und Schlaftrakt Holzelementbau. Innenwände Sichtbeton 20 cm, Backsteinwände 15 cm beidseitig mineralisch verputzt. Aussenwände (von aussen nach innen:) transparente Minerallasur anorganisch, Sichtbetonmauer 20/25 cm, PU-Wärmedämmung 14 cm dampfdicht, Installationsebene 50 mm (auch Dämmebene), Mineralischer Feindeckputz, Mineralfarbanstrich. U-Wert 0,14 W/m² K. Fenster aussen Alu, innen Fichtenholz unbehandelt.

Dach

Flachdach (im Gefälle) v.a.n.i.: Flussskies ca. 8 cm, Schutzbahn, Wasserabdichtung (Schwarzabdichtung), PU-Wärmedämmung 10 cm, Dampfbremse, Betondecke im Gefälle, Dämmeinlage 8 cm, Netzeinbettung und Feindeckputz.

Innenausbau

Böden: Hartbetonboden 8 cm mit «Silber-Lasur». Im Wohn-, Ess- Küchenbereich massiver, handbearbeiteter NK-Eichenholz-Riemenboden. Wände: Sichtbeton mit transparenter, mineralischer Schutzlasur, mineralischer Feindeckputz.

Haustechnik

Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Bodenheizung. Passivsolare Hausausrichtung mit Wärmeschutzglas. Minergie/Passivhaus, Aussenhülle 0,14 W/m²K.

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen 1150 m³
Bruttogeschossfläche 160 m²
Baukosten keine Angaben
Baujahr 2016/2017

Architektur

Studio Baumann
Beat Baumann
4805 Brittnau
Tel. 062 751 50 18
www.studiobaumann.ch



«Der respektvolle, kostenbewusste Umgang mit Materialien, Formen und Farben ist Grundvoraussetzung für ein ganzheitliches und harmonisches Bauwerk.»

Aus der Homepage des Architekten www.studiobaumann.ch

